



1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Td-Impfstoff Mériex
Injektionssuspension
Diphtherie-Tetanus-Adsorbat-Impfstoff
(reduzierter Antigengehalt)
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene

2. QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG

1 Impfdosis (0,5 ml) enthält:

Tetanus-Toxoid (T) mind. 20 I.E.* (5 Lf)
Diphtherie-Toxoid (d) mind. 2 I.E.* (2 Lf)
Adsorbiert an Aluminiumphosphat 1,5 mg
(0,33 mg Al³⁺)

*I.E. = Internationale Einheiten, untere Vertrauensgrenze (p = 0,95) der nach der Methode des Europäischen Arzneibuchs ermittelten Wirksamkeit

Td-Impfstoff Mériex kann möglicherweise Spuren von Formaldehyd enthalten, das während des Herstellungsprozesses verwendet wird (siehe Abschnitt 4.3).

Vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile siehe Abschnitt 6.1.

Der Impfstoff erfüllt die Anforderungen der WHO und des Europäischen Arzneibuchs.

3. DARREICHUNGSFORM

Injektionssuspension
Td-Impfstoff Mériex ist eine weißlich trübe Suspension.

4. KLINISCHE ANGABEN

4.1 Anwendungsgebiete

Td-Impfstoff Mériex wird zur aktiven Immunisierung gegen Tetanus und Diphtherie ab einem Alter von 5 Jahren angewendet. Td-Impfstoff Mériex kann sowohl zur Grundimmunisierung als auch zur Auffrischimpfung verabreicht werden.

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut, aktuell abrufbar über www.stiko.de.

4.2 Dosierung und Art der Anwendung

Dosierung

Die Einzeldosis beträgt 0,5 ml. Kinder ab 5 Jahren, Jugendliche und Erwachsene erhalten die gleiche Dosis.

Td-Impfstoff Mériex ist ein Impfstoff mit reduziertem Gehalt an Diphtherie- und Tetanus-Antigenen, der zur Grundimmunisierung und zur Auffrischimpfung verwendet wird. Vor Verabreichung des Impfstoffs sollte überprüft werden, welche Indikationen und Abstände zwischen den einzelnen Impfdosen in den offiziellen Impfempfehlungen für die einzelnen Antigene beschrieben werden.

Grundimmunisierung

Personen ab einem Alter von 5 Jahren ohne Grundimmunisierung gegen Diphtherie und Tetanus erhalten eine Impfserie von insgesamt 3 Injektionen zu je 1 × 0,5 ml Dosis. Die ersten beiden Dosen sollten im Abstand von 4 bis 8 Wochen verabreicht werden, die 3. Dosis sollte in einem Ab-

stand von 12 Monaten nach der 2. Dosis verabreicht werden.

Personen mit unvollständiger Grundimmunisierung erhalten die zur Vervollständigung fehlenden 1 bzw. 2 Injektionen von je 0,5 ml Td-Impfstoff Mériex.

Auffrischimpfungen

Personen ab einem Alter von 5 Jahren erhalten zur Auffrischimpfung 1 Dosis (0,5 ml).

Untersuchungen über den optimalen zeitlichen Abstand für nachfolgende Auffrischimpfungen mit Td-Impfstoff Mériex liegen derzeit nicht vor. Auffrischimpfungen mit Td-Impfstoff Mériex sollten entsprechend den offiziellen Empfehlungen, in der Regel jedoch alle 10 Jahre, vorgenommen werden.

Tetanusprophylaxe im Verletzungsfall

Ob eine aktive Immunisierung mit einem tetanustoxoidhaltigen Impfstoff wie Td-Impfstoff Mériex zusammen mit oder ohne passive Immunisierung mit Tetanus-Immunglobulin angezeigt ist, hängt sowohl von der Art der Verletzung als auch von der Impfhistorie des Patienten ab.

Im Verletzungsfall sollte nach den jeweils aktuellen STIKO-Empfehlungen vorgegangen werden.

Kinder und Jugendliche

Td-Impfstoff Mériex sollte Kindern unter 5 Jahren nicht verabreicht werden.

Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche sollten die gleiche Dosis wie Erwachsene erhalten.

Art der Anwendung

Eine Impfdosis (0,5 ml) Td-Impfstoff Mériex wird intramuskulär, vorzugsweise in den M. deltoideus des Oberarms, injiziert.

Td-Impfstoff Mériex darf nicht intravasal injiziert werden. Nach dem Einstecken der Nadel ist durch Aspiration sicherzustellen, dass die Nadel kein Blutgefäß penetriert hat.

Td-Impfstoff Mériex sollte nicht intraglutäal, intradermal oder subkutan verabreicht werden (Ausnahmefälle, bei denen die subkutane Gabe erwogen werden kann, siehe Abschnitt 4.4).

Vorsichtsmaßnahmen vor/bei der Behandlung bzw. vor/während der Anwendung des Arzneimittels

Hinweise zur Vorbereitung des Impfstoffs vor der Anwendung siehe Abschnitt 6.6.

4.3 Gegenanzeigen

Td-Impfstoff Mériex darf nicht verabreicht werden an Personen mit bekannter Überempfindlichkeit

- gegen Diphtherie- oder Tetanus-Impfstoffe,
- gegen einen der sonstigen Bestandteile des Impfstoffs (siehe Abschnitt 6.1),
- gegen Formaldehyd, einen Restbestandteil aus der Herstellung, der in nicht mehr bestimmbarer Spuren vorhanden sein kann.

Wegen der Gefahr des letalen Ausgangs einer Tetanusinfektion gibt es postexpositionell keine Gegenanzeigen (Ausnahmen sind bekannte schwere allergische Reaktionen gegen einen der Impfstoff-Bestandteile). Im Verletzungsfall ist bei einer Unverträglichkeit gegen Tetanus- bzw. Diphtherie-Tetanus-Impfstoff nur Tetanus-Immunglobulin vom Menschen zu verabreichen.

lichkeit gegen Tetanus- bzw. Diphtherie-Tetanus-Impfstoff nur Tetanus-Immunglobulin vom Menschen zu verabreichen.

4.4 Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Der Zeitabstand zwischen einer Auffrischimpfung mit Td-Impfstoff Mériex und vorangegangenen Impfungen gegen Diphtherie und/oder Tetanus sollte im Allgemeinen entsprechend offiziellen Impfempfehlungen bestimmt werden. In einer klinischen Studie konnte gezeigt werden, dass es keinen klinisch relevanten Unterschied in der Nebenwirkungsrate zwischen der Verabreichung einer Auffrischimpfung mit einem tetanus-, diphtherie- und pertussisantigenhaltigen Impfstoff im Abstand von 4 Wochen zu einer vorherigen Impfung mit einem diphtherie- und tetanusantigenhaltigen Impfstoff im Vergleich zu einem Abstand von mindestens 5 Jahren gibt.

Vor der Impfung

Vor der Impfung sollte die Anamnese der zu impfenden Person (insbesondere hinsichtlich früherer Impfungen und möglicher Nebenwirkungen) erhoben werden. Bei Personen, die nach früheren Impfungen mit ähnlichen Antigenkomponenten innerhalb von 48 Stunden schwere Nebenwirkungen entwickelt haben, darf Td-Impfstoff Mériex nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung angewendet werden.

Wie bei allen Impfungen sollten geeignete Mittel zur Behandlung und Überwachung von seltenen anaphylaktischen Reaktionen nach Gabe des Impfstoffs bereitstehen.

Wie bei anderen Impfstoffen auch sollte die Impfung mit Td-Impfstoff Mériex bei Personen mit akuten, schweren, fieberhaften Erkrankungen verschoben werden. Eine leichte Infektion ist keine Gegenanzeige.

Wenn nach einer früheren Verabreichung eines tetanustoxoidhaltigen Impfstoffs ein Guillain-Barré-Syndrom oder eine Plexusbrachialis-Neuritis aufgetreten ist, sollte vor der Verabreichung einer weiteren Dosis eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen.

Die Häufigkeit und der Schweregrad von Nebenwirkungen nach Gabe eines tetanustoxoidhaltigen Impfstoffs werden durch die Anzahl der früheren Dosen und die Höhe des bestehenden Antitoxinspiegels beeinflusst.

Die Immunogenität des Impfstoffs kann bei Patienten, die immunsuppressiv therapiert werden oder die an einer Immunschwäche leiden, eingeschränkt sein. Die Impfung sollte zurückgestellt werden, bis die Therapie beendet oder die Krankheit überwunden ist. Patienten, die an einer chronischen Immunschwächekrankheit, wie z. B. einer HIV-Infektion, leiden, sollten aber geimpft werden, auch wenn die Antikörperbildung nur eingeschränkt erfolgt.

Als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion kann es nach oder sogar vor einer Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen. Es sind entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um Verletzungen durch



die Ohnmacht zu verhindern und Ohnmachtsreaktionen zu behandeln.

Hinweis zur Verabreichung

Wie alle Impfstoffe sollte Td-Impfstoff Mérieux Personen mit Thrombozytopenie oder Blutgerinnungsstörungen nur mit Vorsicht intramuskulär verabreicht werden, da es bei diesen Personen zu Blutungen kommen kann. In diesen Fällen und entsprechend den offiziellen Empfehlungen kann der Impfstoff auch tief subkutan gegeben werden; dies kann allerdings zu verstärkten Lokalreaktionen führen.

Sonstige Hinweise

Wie bei anderen Impfstoffen auch sind nach Impfung mit Td-Impfstoff Mérieux möglicherweise nicht alle geimpften Personen vollständig geschützt.

Bei allen Adsorbat-Impfstoffen können sich bleibende Knötchen an der Injektionsstelle entwickeln, vor allem wenn der Impfstoff in die oberen Schichten des subkutanen Gewebes verabreicht wird.

Rückverfolgbarkeit

Um die Rückverfolgbarkeit biologischer Arzneimittel zu verbessern, müssen die Bezeichnung des Arzneimittels und die Chargenbezeichnung des angewendeten Arzneimittels eindeutig dokumentiert werden.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol (23 mg) Natrium pro 0,5-ml-Impfdosis, d. h., es ist nahezu „natriumfrei“.

4.5 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen

Mögliche Wechselwirkungen bei zeitgleicher Verabreichung mit anderen Impfstoffen, biologischen Produkten oder anderen Arzneimitteln wurden nicht untersucht. Da Td-Impfstoff Mérieux ein inaktivierter Impfstoff ist, darf er in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Impfpfehlungen zeitgleich mit anderen Impfstoffen oder Immunglobulinen an unterschiedlichen Körperstellen verabreicht werden.

Zur Anwendung während einer immunsuppressiven Therapie siehe Abschnitt 4.4.

4.6 Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit

Untersuchungen zur Reproduktion und Fertilität bei Tieren wurden mit Td-Impfstoff Mérieux nicht durchgeführt. Es ist nicht bekannt, ob Td-Impfstoff Mérieux fetale Schäden verursacht oder die Reproduktion beeinflusst, wenn der Impfstoff schwangeren Frauen verabreicht wird. Td-Impfstoff Mérieux sollte schwangeren Frauen nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung verabreicht werden.

Ob die Wirkstoffe von Td-Impfstoff Mérieux beim Menschen in die Muttermilch übergehen, ist derzeit nicht bekannt.

Da Td-Impfstoff Mérieux ein inaktivierter Impfstoff ist, ist ein Risiko für Mutter und Kind unwahrscheinlich.

Die Auswirkungen einer Impfung von Müttern auf deren gestillte Kinder wurden nicht untersucht. Vor der Impfung von stillenden

Müttern sollte daher eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen.

4.7 Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Es wurden keine Studien zu den Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen durchgeführt.

4.8 Nebenwirkungen

In klinischen Studien waren die am häufigsten beobachteten Nebenwirkungen Schmerzen, Schwellungen und Rötungen an der Injektionsstelle.

In zwei Studien zur Ermittlung der Auffrischungswirkung von Td-Impfstoff Mérieux wurde 426 grundimmunisierten Jugendlichen und Erwachsenen von 12 bis 59 Jahren, deren letzte Impfung mindestens 5 Jahre zurücklag, eine Dosis des Impfstoffs verabreicht.

Tabellarische Zusammenfassung der Nebenwirkungen

Bei der Bewertung der Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig ($\geq 1/10$)
Häufig ($\geq 1/100, < 1/10$)
Gelegentlich ($\geq 1/1.000, < 1/100$)
Selten ($\geq 1/10.000, < 1/1.000$)
Sehr selten ($< 1/10.000$)
Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

In Tabelle 1 sind die Nebenwirkungen aufgeführt, die in klinischen Studien beobachtet wurden, daneben enthält Tabelle 1 weitere Nebenwirkungen, die seit der Markteinführung von Td-Impfstoff Mérieux bzw. einer ähnlichen Formulierung dieses Impfstoffs von Sanofi Pasteur (mit identischem Antigengehalt, jedoch mit Thiomersal statt Phenoxylethanol) spontan gemeldet wurden (Post-Marketing-Beobachtung). Da Nebenwirkungen aus Post-Marketing-Beobachtungen aus einer Gesamtgruppe unbekannter Größe spontan berichtet wurden, ist es nicht immer möglich, die Häufigkeit zuverlässig abzuschätzen oder einen Kausalzusammenhang zur Impfung herzustellen. Daher wurde all diesen Nebenwirkungen die Häufigkeitskategorie „Nicht bekannt“ zugeordnet.

Siehe Tabelle auf Seite 3.

Sonstige mögliche Nebenwirkungen

Weitere, zuvor nicht aufgeführte Nebenwirkungen, die nach Anwendung ähnlicher Impfstoffe gemeldet wurden, sollten als mögliche Nebenwirkungen von Td-Impfstoff Mérieux in Betracht gezogen werden.

Plexus-brachialis-Neuritis wurde nach Gabe von anderen tetanustoxoidhaltigen Impfstoffen berichtet.

Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen

Die Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen nach der Zulassung ist von großer Wichtigkeit. Sie ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses des Arzneimittels. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert,

jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung dem

Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel
Paul-Ehrlich-Institut
Paul-Ehrlich-Str. 51–59
63225 Langen
Tel.: +49 6103 77 0
Fax: +49 6103 77 1234
Website: www.pei.de

anzuzeigen.

4.9 Überdosierung

Nicht zutreffend.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Pharmakotherapeutische Gruppe: Bakterieller Kombinationsimpfstoff, ATC-Code: J07AM51.

Der Schutz vor Tetanus und Diphtherie beruht auf der Bildung von neutralisierenden Antikörpern gegen die jeweiligen Toxine. Nach ausreichender Immunisierung wird angenommen, dass der Schutz mindestens 10 Jahre lang anhält. In zwei in Kanada durchgeführten Studien wurde grundimmunisierten Personen, deren letzte Impfung gegen Tetanus und Diphtherie mindestens 5 Jahre zurücklag, eine Dosis Td-Impfstoff Mérieux verabreicht. Nach der Impfung waren bei 100 % der Kinder/Jugendlichen und 99 % der Erwachsenen die Anti-Tetanustoxoid-Spiegel höher als 0,1 I.E./ml; die Anti-Diphtherietoxoid-Spiegel lagen bei 100 % der Kinder/Jugendlichen und bei mehr als 84 % der Erwachsenen höher als 0,1 I.E./ml.

5.2 Pharmakokinetische Eigenschaften

Für Impfstoffe nicht zutreffend.

5.3 Präklinische Daten zur Sicherheit

Die Ergebnisse konventioneller Studien zur Toxizität nach wiederholter Verabreichung und zur Toxizität in Schwangerschaft, embryonal-fetaler Entwicklung, Geburt und postnataler Entwicklung deuten nicht auf eine besondere Gefährdung des Menschen hin.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Liste der sonstigen Bestandteile

Phenoxylethanol, isotonische Kochsalzlösung, Wasser für Injektionszwecke.

Adjuvans siehe Abschnitt 2.

6.2 Inkompatibilitäten

Da keine Kompatibilitätsstudien durchgeführt wurden, darf Td-Impfstoff Mérieux nicht mit anderen Impfstoffen oder Arzneimitteln gemischt werden.

6.3 Dauer der Haltbarkeit

3 Jahre.

6.4 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung

Im Kühlschrank lagern (2 °C–8 °C).



Organsystemklasse	Häufigkeit	Nebenwirkungen
Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems	Nicht bekannt	Lymphadenopathie
Erkrankungen des Immunsystems	Nicht bekannt	Allergische Reaktion, Anaphylaxie/anaphylaktische Reaktion, Urtikaria, Schwellung im Bereich des Mundes
Erkrankungen des Nervensystems	Nicht bekannt	Kopfschmerz, Parästhesie, Schwindel, Synkope, Guillain-Barré-Syndrom
Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums	Nicht bekannt	Bronchospasmus
Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	Nicht bekannt	Übelkeit, Erbrechen
Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes	Nicht bekannt	Verschiedene Arten von Hautausschlägen, Pruritus
Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen	Häufig	Arthralgie/Schwellung der Gelenke
	Nicht bekannt	Myalgie, Schmerz in den Extremitäten
Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort	Häufig	Fieber (≥ 38 °C), Schüttelfrost
	Nicht bekannt	Unwohlsein, Abgeschlagenheit, peripheres Ödem
Reaktionen an der Injektionsstelle	Sehr häufig	Schmerz, Schwellung, Rötung jeglicher Art
	Häufig	Starke Schwellung
	Gelegentlich	Starker Schmerz
	Nicht bekannt	Entzündung, Schwellung, Ödem, Induration, Wärmegefühl, Pruritus, Zellulitis, leichter Schmerz

Nicht einfrieren! Impfstoffe, die versehentlich falsch gelagert oder eingefroren wurden, sind zu verwerfen.

Das Behältnis in der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

6.5 Art und Inhalt des Behältnisses

0,5 ml Injektionssuspension in einem Fläschchen (Glas) mit Stopfen aus Bromobutyl, Aluminiumverschluss und Plastik-Flip-off-Verschluss

Es sind folgende Packungsgrößen zugelassen:
1 x 1, 10 x 1 oder 20 x 1 Fläschchen

Nicht alle zugelassenen Packungsgrößen und Handelsformen müssen erhältlich sein.

6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Beseitigung und sonstige Hinweise zur Handhabung

Parenteral anzuwendende Präparate sollten vor Verabreichung visuell auf Fremdpartikel und/oder Verfärbungen untersucht werden. Gegebenenfalls muss der Impfstoff vernichtet werden.

Der Impfstoff ist eine gleichförmige, weißlich trübe Suspension, die während der Lagerung sedimentieren kann. Das Fläschchen vor Gebrauch gut schütteln, um vor der Verabreichung des Impfstoffs eine homogene Suspension zu erhalten.

Bei der Verabreichung einer Dosis aus einem Fläschchen mit Stopfen darf weder der Stopfen noch der auf dem Stopfen befindliche Aluminiumverschluss entfernt werden.

Nicht verwendeter Impfstoff oder Abfallmaterial ist entsprechend den lokalen Anforderungen zu beseitigen.

Kanülen sollten nicht wieder mit der Schutzkappe versehen werden.

7. INHABER DER ZULASSUNG

Sanofi Pasteur Europe
14 Espace Henry Vallée
69007 Lyon
Frankreich

8. ZULASSUNGSNUMMER(N)

53a/91

9. DATUM DER ERTEILUNG DER ZULASSUNG/VERLÄNGERUNG DER ZULASSUNG

Datum der Erteilung der Zulassung:
05. Juli 1991

Datum der letzten Verlängerung der Zulassung:
10. Juli 2001

10. STAND DER INFORMATION

März 2022

11. VERKAUFSABGRENZUNG

Verschreibungspflichtig.

12. HINWEISE

Gemäß § 22 Infektionsschutzgesetz müssen alle Schutzimpfungen vom Impfarzt mit dem Impfdatum, Handelsnamen, der Chargenbezeichnung, der Angabe der Krankheit, gegen die geimpft wurde, sowie Name, Anschrift und Unterschrift des impfenden Arztes in einem Impfausweis eingetragen werden.

Häufig unterbleiben indizierte Impfungen, weil bestimmte Umstände irrtümlicherweise als Kontraindikationen angesehen werden. Einzelheiten hierzu und weitere Informationen finden Sie in den jeweils aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut, aktuell abrufbar über www.stiko.de.

Falls Sie weitere Informationen über das Arzneimittel wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Vertreter des pharmazeutischen Unternehmers in Verbindung.

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
65926 Frankfurt am Main

Telefon: 0800 54 54 010
Telefax: 0800 54 54 011

Zentrale Anforderung an:

Rote Liste Service GmbH

Fachinfo-Service

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt